

AGITATION

in der LPG Steinpleis großgeschrieben

Wir möchten über einen Teil der Parteiarbeit berichten, der den Parteiorganisationen in den Genossenschaften allgemein noch Kopfschmerzen bereitet: die Agitationsarbeit. Vor einiger Zeit wußten auch wir Genossinnen und Genossen in der LPG „Ernst Grube“ in Steinpleis, Kreis Werdau, noch nicht, wie wir das anpacken sollten.

Bei uns wurde zwar diskutiert, und wir schlugen uns auch mit diesem und jenem Argument herum, doch daß wir

System in der Sache hatten, das war nicht der Fall. Es wurde über die Dinge gesprochen, wie sie gerade kamen, über ökonomische Fragen genauso wie über hochaktuelle politische Begebenheiten, gut und weniger gut, je nach Können und Wissen der Genossen. Unsere damalige Agitation verlief sporadisch und war oft wenig wirkungsvoll. Erst der VI. Parteitag, der eine höhere Qualität der Leitung auf allen Gebieten verlangte, brachte auch bei uns eine Wende.

Wir begannen ein festes System der wissenschaftlichen, lebensnahen Agitationsarbeit aufzubauen. Warum schenken

Warum schenken wir der Agitation besondere Aufmerksamkeit? Die Aufgaben, die vor uns stehen, verlangen einen klaren Kopf. Deshalb kommt es unseres Erachtens heute mehr denn je darauf an, zielgerecht mit den Menschen zu sprechen, von uns aus bestimmte aktuelle Fragen auf die Tagesordnung zu setzen, solche Fragen, die den politischen Blick des einzelnen schärfen und uns in der Produktion weiterhelfen. Dürfen der Verlauf und Ausgang einer solchen Diskussion dem Zufall überlassen bleiben? Wenn die Parteiorganisation in einer bestimmten Frage Klarheit erzielen will, dann müssen auch die Genossen da sein, die das erreichen können, man muß gute Agitatoren haben. Dann geht die Arbeit besser voran, es wird leichter.

Wie haben wir unsere Agitation organisiert? Unsere LPG mit 360 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche hat 83 Mit-

glieder, die in neun Brigaden bzw. Arbeitsgruppen und in der Verwaltung arbeiten. Es ist immer gut, wenn die Agitatoren in möglichst ständigem Kontakt mit den Menschen sind, die sie zu betreuen haben. Deshalb schien es uns zweckmäßig, für jede Brigade einen Genossen als Agitator auszuwählen.

Das war nicht immer leicht, weil die Genossen unterschiedlich veranlagt sind. Dennoch haben wir unsere Agitatoren zusammenbekommen, wenn sie auch nicht in jedem Fall Mitglied der Brigade sind, in der sie eingesetzt wurden. Das bedeutet aber nicht, daß wir darauf verzichtet hätten, in den Brigaden selbst Agitatoren zu entwickeln. Die Menschen sind da, ihre politische und fachliche Entwicklung geht ständig voran, in der nächsten Zeit wird schon dieser oder jener als Agitator arbeiten. Dazu trägt der jetzt in den Brigaden tätige Agitator mit bei.

010 Agitatoren müssen fähige, über ein gutes Wissen verfügende Genossen sein, die das Vertrauen ihrer Kollegen besitzen. Das sind die Kriterien bei der Auswahl. Im ein-

Das sind die Kriterien bei der Auswahl. Im einzelnen geht es darum, daß die

Agitatoren eine gewisse politische Erfahrung haben, daß sie selbständig die